



Fachlehrer IG

Interessengemeinschaft bayerischer Fachlehrer

Dieter Rauh ~ Sophie-Scholl-Str. 6 ~ 82377 Penzberg

Frau MdL
Ingrid Heckner
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen: dr-ih
Unsere Nachricht vom:

Name: Dieter Rauh
Telefon: 0179 1158064
eMail: dieter.rauh@fachlehrer-ig.de
Datum: 2010-12-09

Absenkung der Eingangsbesoldung

Sehr geehrte Frau Heckner,

die vom Ministerrat auf der Klausur von St. Quirin beschlossenen Einsparungen bei den Beamten belasten die bayerischen Beamten weit über Gebühr. Sie beschädigen das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Dienstherrn und Bediensteten erheblich und nachhaltig. Allein die Aussetzung der Leistungsprämien ist ein grober Vertrauensbruch, da dieses Besoldungselement einvernehmlich anstelle einer prozentualen Bezügeerhöhung eingeführt wurde.

Geradezu perfide ist jedoch das Ansinnen der Staatsregierung, die Eingangsbesoldung von Berufseinsteigern für zwei Jahre um eine Besoldungsstufe abzusenken. Hier werden junge Lehrer, die nach jahrelangem Studium an der Universität oder den Staatsinstituten, nach oft mehreren dienstlich bedingten Umzügen und vielen weiteren Kostenfaktoren im Vorbereitungsdienst finanziell bereits bis an die Schmerzgrenze belastet sind, ganz offen über den Tisch gezogen. Es wird eine Gruppe massiv belastet, von der man sich anscheinend nur geringe Gegenwehr erwartet. Das ist beschämend und in anbetracht der insgesamt wenig beeindruckenden Einsparsumme völlig unverständlich. Der Imageschaden, den die Lehrämter bei künftigen Studienanfängern davontragen ist jedenfalls immens. Und das just in dem Moment, da die Pisa-Studie die Qualität der Lehrerausbildung und Lehrerauswahl in den Vordergrund stellt. So wird es nicht gelingen, die am besten geeigneten Personen zum Studium eines Lehrberufes zu animieren. Gerade bei angehenden Fachlehrern ist der Anteil von Studierenden mit beruflicher Vorbildung extrem hoch – diese haben also jederzeit Alternativen und werden diese künftig verstärkt nutzen.

Zudem überwiegt in der bayerischen Lehrerschaft die Skepsis, dass diese zeitlich begrenzte Minderbesoldung tatsächlich nach zwei Jahren wieder aufgehoben werden würde. Wir erinnern hier an den ursprünglich für ein Jahr angekündigten Solidarzuschlag.

Die Fachlehrer-IG ist sich allerdings bewusst, dass nur automatisiertes Ablehnen von Sparvorschlägen keine Lösung darstellt. Um die angepeilten Einsparungen gerechter und auf stärkeren Schultern verteilt erreichen zu können regen wir an, ersatzweise für die Dauer von sechs Monaten funktionsabhängige Beförderungen innerhalb der gesamten Beamtenschaft im Bereich des Kultusministeriums (Verwaltung und Lehrer) um eine Besoldungsstufe zu reduzieren. Wir gehen davon aus, dass dies im Sinne der Solidarität mit den Junglehrern auf breitere Akzeptanz stößt als die Vorschläge des Ministerrates.

Sehr gerne stehen wir für weitere Überlegungen zu Ihrer Verfügung.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Bemühungen.

freundliche Grüße

gez. Dieter Rauh

gez. Sabine Whynalek

gez. Stephanie Butschek